

## Einblick und Durchblick Kunst am Bau

Ich gehe von Kunstwerken aus, von Meisterwerken aus der Geschichte der Malerei. Ich erschaffe diese mir im Modell, indem ich Details daraus plastisch ausführe, sodass ich um sie herum- und in sie hineingehen kann. Ich schaffe Bühnen. Es entstehen reale und doch imaginäre Orte.

Diese Umsetzung vom Zwei- ins Dreidimensionale, vom Bild zum Objekt, führt über die Erfindung einer möglichen Rückseite für ein bestehendes, bereits bekanntes Kunstwerk. Damit stellt sich unmittelbar die Frage, ob tatsächlich mehr dahinter stecke, als was von vorne sichtbar ist.

Mit der Materialwahl von transparentem Epoxidharz pendeln die Objekte zwischen Edelstein und Nippes, zwischen Kunst und Kitsch, haben keinen festen Platz und betreten damit neuen Denkraum.

Ich habe Orte des klösterlichen Kreuzganges zum Durchblick und als Zitat - zur Durchreiche - gemacht. Ich habe die Trennwände der beiden WCs als Bildträger verwendet. Dabei beschäftigt mich die Frage, inwieweit Grösse und Platzierung die Bedeutung eines Kunstwerkes verändern.

Judit Villiger  
22.Sept.05